



# November 1914

## Ernüchterung macht sich breit

Hatten die meisten Deutschen am Beginn des Krieges im August 1914 und auch im September noch gehofft, **Weihnachten nach einem raschen Sieg wieder zuhause** zu sein, so wurde im November allmählich klar, dass diese Hoffnung sich wohl nicht erfüllen würde. Auch wussten inzwischen die meisten, dass dieser Krieg anders war als die Erzählungen der Veteranen von 1870 (s. Feldpostkarte oben links).

Seit der Marneschlacht Anfang September war der deutsche Vormarsch im Westen weitgehend zum Stillstand gekommen, der Stellungs- oder **Grabenkrieg** hatte dort begonnen. Im Osten gab es zwar noch Erfolge gegen die Russen zu melden, aber allenthalben kam es zu ersten **Versorgungsproblemen**, weil es keine Pläne für die Kriegswirtschaft in einem längeren Krieg gab.

Heinrich Wissel schrieb schon am 6. Oktober 1914 aus Frankreich an seine Eltern in Velber:

„Die Kost hier wird immer trockener. Meist nur Brot und dünnen Kaffee.“ – Und einen Tag später: „Wenn wir hier nicht bald wegkommen, haben unsere Pferde nichts mehr zu fressen und wir schon lange nicht.“

**Schulkinder sammelten** in allen Dörfern mit großem Einsatz. Ein Beispiel aus der Schulchronik Lohnde:

„Die Schulkinder übernahmen 1914 die Sammlung für das Rote Kreuz, die den Betrag von 854 M ergab. Für das Genesungsheim in Seelze, in dem 30 Verwundete gepflegt werden, sammelten die Kinder, was zur Verpflegung nötig war: Kartoffeln, Kohl, Steckrüben, Wurzeln, Äpfel u. Birnen wurden auf kleinen Handwagen in Mengen von Zentnern dorthin geschafft.“

Das **Militärgenesungsheim Seelze** wurde zu dieser Zeit im „Erholungsheim“ der Continental Gummiwerke an der Hannoverschen Straße eingerichtet, die Versorgung und Betreuung der genesenden Verwundeten lag

in den Händen der **Damen vom Vaterländischen Frauenverein** vom Roten Kreuz im Kirchspiel Seelze (Foto rechts).

Die Verlustlisten wurden immer länger, und die Menschen in der Heimat lasen sie mit wachsender Sorge und Trauer. Aus den Seelzer Dörfern waren **bis Ende November 19 Tote zu beklagen**.



- 1 **Heinrich Gümmer**, Arbeiter aus Seelze [Foto (gebürtig aus Dedensen) † 28. 8. 1914 – 23 Jahre
- 2 **Otto Flebbe**, Schuhmacher aus Lohnde † 31. 8. 1914 – 20 Jahre
- 3 **Wilhelm Gehle** aus Gümmer † 6. 9. 1914
- 4 **Hermann Rösch** aus Harenberg † 6. 9. 1914
- 5 **Johannes Schaller**, Buchhalter aus Seelze † 6. 9. 1914 – 20 Jahre
- 6 **Friedrich Zimmermann**, Maler aus Seelze † 7. 9. 1914 – 26 Jahre
- 7 **Heinrich Langhorst** aus Gümmer † 9. 9. 1914
- 8 **Heinrich Möllering**, Chauffeur aus Seelze [Foto † 10. 9. 1914 – 21 Jahre
- 9 **Friedrich Biester** aus Lathwehren † 12. 9. 1914
- 10 **Georg Mehring** aus Letter † 23. 9. 1914
- 11 **Willi Warnecke** aus Almhorst † 26. 9. 1914
- 12 **Hermann Klingemann**, Schlosser aus Seelze † 24. 10. 1914 – 29 Jahre
- 13 **Heinrich Röttjer**, Maschinenschlosser aus Seelze † 25. 10. 1914 – 23 Jahre [Foto
- 14 **Robert Pfeil**, Arbeiter aus Lohnde † 27. 10. 1914 – 33 Jahre
- 15 **Ernst Moldenhauer**, Maschinenmeister aus Seelze † 3. 11. 1914 – 38 Jahre
- 16 **Paul Beckmann**, Gärtner aus Seelze † 10. 11. 1914 – 21 Jahre
- 17 **Friedrich Rindfleisch** aus Döteberg † 11. 11. 1914
- 18 **Wilhelm Wildhagen**, Bankbeamter aus Dedensen † 14. 11. 1914 – 20 Jahre
- 19 **Wilhelm Trull**, Arbeiter aus Dedensen † 20. 11. 1914 – 23 Jahre

